

Freitag, 19. Dezember 2014

O wie Offizielle

Zum Schiri-Team, den „technischen Offiziellen“, gehören neben dem Schiedsrichter ein Aufschlagrichter und dazu bis zu fünf Linienrichter – für jede Spielfeldhälfte!

Doch nur in den höheren Spielklassen sowie im internationalen Wettbewerb. Darunter aber leitet die Fairness das Spiel. Knappe Entscheidungen verlangen von jedem Spieler die Ehrlichkeit, die er auch selbst erwartet. Was meist ohne jegliche Diskussion funktioniert. Beeindruckend!

P wie Punktspiel

Im Ligabetrieb wird als Mannschaft aufgetreten. Ein Punktspiel setzt sich zusammen aus acht Duellen: drei Herren-Einzeln, zwei Herren-Doppeln und jeweils einem Damen-Einzel, Damen-Doppel und gemischten Doppel (Mixed). Eine Mannschaft besteht aus vier Herren und zwei Damen und jeder darf höchstens zwei Spiele bestreiten. Für mindestens fünf gewonnene Duelle gibt es zwei Tabellenpunkte, für ein Remis (4:4) einen Zähler.

V wie Vielfalt

„Ein Badmintonspieler sollte verfügen über die Ausdauer eines Marathonläufers, die Schnelligkeit eines Sprinters, die Sprungkraft eines Hochspringers, die Armkraft eines Speerwerfers, die Schlagstärke eines Schmiedes, die Gewandtheit einer Artistin, die Reaktionsfähigkeit eines Fechters, die Konzentrationsfähigkeit eines Schachspielers, die Menschenkenntnis eines Staubsaugervertreeters, die psychische Härte eines Arktisforschers, die Nervenstärke eines Sprengmeisters, die Rücksichtslosigkeit eines Kolonialherren, die Besessenheit eines Bergsteigers sowie die Intuition und Phantasie eines Künstlers.“

(Zitat: Martin Knupp, Autor diverser Badminton-Lehrbücher)

S wie Schlägerhaltung

Der Schlägerkopf im 90-Grad-Winkel zum Arm – typischer Anfängerfehler! Der so genannte Bratpfannengriff eignet sich nicht als Universalgriff. Man kann damit beispielsweise keine präzisen Rückhandschläge ausführen oder den Ball effizient anschneiden. Besser steht die Schlagfläche in Verlängerung zur geöffneten Handfläche. Geübte Spieler nutzen noch weite-

re Griffe, je nach Schlagtechnik. Der so genannte Pinzettengriff zum Beispiel, bei dem nur die Fingerspitzen den Schläger fassen, eignet sich besonders für das gefühlvolle Spiel am Netz.

T wie Töten

Töten, Stechen oder Wischen – Badminton kann zum Krimi werden, aber freilich unblutig: Beim Töten beendet man einen Ballwechsel abrupt durch eine peitschenartige Schlägerbewegung am Netz, die den Ball steil zu Boden schickt. Eine Variante ist das Wischen, wobei man, um das Netz nicht zu berühren, den Schläger mit einer scheibenwischerähnlichen Bewegung trifft. Und Stechen meint: den Ball knapp übers Netz befördern und dabei mit einer ruckartigen Vorwärtsbewegung ins Trudeln versetzen – so wird der Ball schwer kontrollierbar für den Gegner.

Y wie Yonnex

Börsennotierter japanischer Sportartikelhersteller, der Ausrüstungen für Badminton aber auch für Tennis und Golf fertigt.



Dynamisch, ästhetisch, spektakulär: Badminton ist eine aufregende Angelegenheit und in China höchst beliebt – auch zum Anschauen. Hier ist der Chinese Chen Long, aktuell Weltranglistenzweiter, in Aktion. Foto: dpa/Ali Haider

R wie Randsportart

In Deutschland genießt der Badminton sport wenig mediale Beachtung. Selbst die Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr in Kopenhagen stattfand, wurde im deutschen Fernsehen nicht übertragen. Der DBV hat laut

jüngster Statistik des Deutschen Olympischen Sportbundes derzeit 200 271 Mitglieder, 400 weniger als im Vorjahr. Damit liegt der DBV auf Rang 18 der deutscher Sportverbände. Ganz vorn: Fußball, Turnen, Tennis gefolgt von Schützenbund und Alpenverein. Badminton rangiert aber vor dem Basketball (Platz 19) oder dem Bund Deutscher Radfahrer (Platz 23).

W wie Weltrangliste

Wird aktuell angeführt von Lee Chong Wei (Malaysia). Bester Europäer ist der Däne Jan O Jorgensen auf Platz drei, bester Deutscher Marc Zwiebler (siehe „Z“) auf Rang 18.

Z wie Zwiebler, Marc

Siebenfacher Deutscher Meister und 2012 sensationell Europameister. Zweimal schlug er bei Olympia auf. Zwiebler ist in Deutschland eine Ausnahme als Badminton-Spieler, der von seinem Sport leben kann. Und Vorbild für viele deutsche Talente. gesammelt: Anja Blankenburg